



MARIEN / KONKRET



Bluthoch- druck / 8

14 REPORT

*Qualität setzt
sich durch*

12 GESUNDHEIT

*Tabu
brechen*

16 PANORAMA

*4. Siegener
Women's Run*



- / **KONKRET**
 - 4 Herbstblues
- / **MAILBOX**
 - 6 Kurznachrichten
- / **SCHWERPUNKT**
 - 8 Bluthochdruck
 - 10 Bedrohung für tausende Siegen-Wittgensteiner
 - 11 Braune Brühe
- / **REPORT**
 - 14 Qualität setzt sich durch
 - 32 Digitale Medizin und Versorgungsforschung im ländlichen Raum
- / **INNOVATION**
 - 24 Moderner Hybrid-OP eröffnet
- / **ENTWICKLUNG**
 - 19 Quartier blüht auf
 - 20 Neues Eltern-Kind-Zentrum
 - 26 Medizinische Plattform bündelt Daten und verbessert Kommunikation
 - 28 Größtes ambulantes Netzwerk der Region
- / **INTERN**
 - 22 Ein Geschenk des Himmels
 - 36 Pastor Loik wird neuer Krankenhaus-Seelsorger
- / **GESUNDHEIT**
 - 12 Tabu brechen
 - 42 Praktische Tipps für die Blutdruckmessung
- / **PANORAMA**
 - 16 Impressionen vom 4. Siegener Women´s Run
 - 30 Abschluss
 - 34 Rätsel
 - 38 Marien Aktiv
 - 43 Herbst-Impressionen



Großes Preisrätsel
auf Seite 34
Gewinnen Sie einen
Überraschungspreis

Impressum

Herausgeber: Marien Gesellschaft Siegen gGmbH, Kampenstraße 51, 57072 Siegen, Siegen - HRB 3188, USt-IdNr.: DE176257881
Hauptgeschäftsführer: Hans-Jürgen Winkelmann
Verwaltungsdirektor/Prokurist: Hubert Berschauer
Vorsitzender des Verwaltungsrats: Bruno Sting
Kommunikation & Marketing: Dr. Christian Stoffers (V.i.S.d.P.), Alexandra Netzer und Charlotte Rieb
Druck: Wilke Druckerei, Hilchenbach
Satz & Layout: Alexandra Netzer
Redaktionsbeirat: Martina Auffenberg
Bildnachweis: Adobe Stock, Kai Osthoff, Morgenthal Fotografie, Sylwia Sobczyk, Hans Blosssey, Martina Auffenberg, Titelbild: Kelvin | Adobe Stock

Leserbriefe, Bildbeiträge und Anmerkungen an die Redaktion „**MARIEN KONKRET**“ adressieren. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzungen eingereicherter Unterlagen vor. Beiträge für die **MARIEN KONKRET** Nr. 104 können bis zum 15. November 2021 eingereicht werden.

MARIEN KONKRET Nr. 103, September – November 2021, ISSN 1863-9356

*Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser.*

unlängst war es den Medien vielfach zu entnehmen: Der Gesundheitsminister unseres Bundeslandes NRW, Karl-Josef Laumann, macht noch vor dem Wahlmarathon der Bundestagswahl am 26. September 2021 und den anstehenden Landtagswahlen in NRW am 15. Mai 2022 ernst. Die vieldiskutierte neue Zäsur in der Landeskrankenhausplanung wird kommen!



Und das zugrundeliegende neue System der Leistungsgruppen, die in Zukunft die Bettenplanungen ersetzen sollen, wirkt durchdacht und gut vorbereitet. Außerdem begleitet von einer klaren Ansage, dass das Land seiner Verantwortung in Sachen Mitgestaltung der Krankenhausstrukturen in den Regionen NRWs wieder verstärkt nachkommen will, um den überbordenden Einfluss des Bundes zu reduzieren. Markige Worte, die zwar nachvollziehbar und unterstützenswert sind, deren Qualität sich aber in der Durchsetzbarkeit von Strukturänderungen in den Regionen erst noch bewahrheiten muss.

Was bedeutet dies nun alles für unsere Region Siegen-Wittgenstein? Nun, zumindest ist zu erwarten, dass nach einer Ära weitgehender Gestaltungsfreiheit für die Krankenhausträger der gesetzgeberische Wille nach mehr sinnvoller Konzentration, abgesprochener Spezialisierung und Optimierung gemeinsamer Versorgung realisiert werden soll.

Der Anfang hierzu ist von unserer Seite gemacht: Das aktuell vorgestellte Eltern-Kind-Zentrum am Standort der DRK-Kinderklinik am Wellersberg ist das erste echte, regionale Kooperations- und Konzentrationsprojekt der letzten Jahre. Und in den ab Januar 2022 angekündigten regionalen Planungsgesprächen zwischen den regionalen Krankenhausträgern, den Krankenkassen und dem Ministerium haben wir darüber hinaus gemeinsam die Chance, weitere Projekte zu beraten und zu starten. Dies ist allemal besser als ein „weiter so wie bisher“ mit anschließender ministerieller Festlegung, wer in der Region was noch machen kann. Alle sind hier zu konstruktiven Lösungen aufgerufen.

Der Herbst wird aber nicht nur der Beschäftigung mit diesen gemeinsamen Möglichkeiten dienen, sondern hält noch viele Themen parat, die uns herausfordern: An erster Stelle sicherlich der Start in das Großprojekt „Sanierung und Anbau der Intensivstation im St. Marien-Krankenhaus“, welches uns viel Flexibilität und Geduld abverlangen wird. Mit dem Ziel vor Augen, im Sommer 2022 die modernste, komfortabelste und hygienisch sicherste Intensivstation weit und breit vorzuhalten, sollte dies für alle etwas leichter zu ertragen sein.

Und auch direkt nebenan, auf dem ehemaligen Areal der Gärtnerei Fischer, investieren wir weiter: Dort wo jetzt noch alte Wohnhäuser stehen, wird ein weiteres ambulantes Zentrum mit sechs Arztpraxen und weiteren Leistungsangeboten gebaut. Damit gehen wir den Weg in die Ambulantisierung der Medizin, den wir seit vielen Jahren offensiv mitgestalten, konsequent weiter und lassen das bereits größte ambulante Netzwerk der Region weiter wachsen.

Ich freue mich, dass Sie, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Patienten, Bewohner und Gäste, unsere Freunde, Förderer und Ehrenamtlichen und viele andere in Politik und Gesellschaft diesen Weg seit nun über 160 Jahren im Zentrum von Siegen weiter mit uns gehen!

Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in den Herbst.

Es grüßt Sie herzlich

Hans-Jürgen Winkelmann
Hauptgeschäftsführer





/ Wenn ab Oktober die Tage wieder kürzer werden, sind viele Menschen antriebslos und leiden an gedrückter Stimmung. Um jetzt dem **Herbstblues** die Stirn zu bieten, sollte man für positive Gefühle im Alltag sorgen: die sozialen Kontakte pflegen, ein neues Hobby lernen, ein täglicher Spaziergang bei Wind und Wetter und eine ausgewogene Ernährung – dann hat der Herbstblues wenig Chancen.

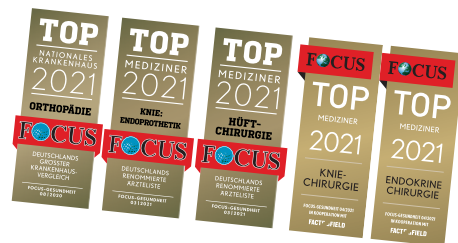


Plank im Kornfeld

✓/Jürgen Drews hat eine Internet-Challenge ins Leben gerufen, um auf die dringende Notwendigkeit von Blutplasma-Spenden aufmerksam zu machen. Dabei hat er unterschiedliche Promis nominiert, zuletzt Florian Silbereisen. Unter dem Motto „Plank for Plasma“ sollen mehr Menschen dafür gewonnen werden, das dringend notwendige Plasma zu spenden. Den Hintergrund, dass sich der Schlagersänger Jürgen Drews gerade für die Spende von Blutplasma engagiert, hat er im Juli bei seinem Besuch bei Dr. med. Karsten Franke, Direktor des Instituts für Klinische Immunologie im St. Marien-Krankenhaus Siegen, verraten: Seine Managerin leidet an einer seltenen Autoimmun-Erkrankung und ist auf Plasmaspenden angewiesen. Unter dem Motto „Plank for Plasma“ möchte der 76-jährige Drews (Ein Bett im Kornfeld) auf die Bedeutung von Blutplasma-Spenden aufmerksam machen. Und so geht es: Teilnehmer der Kampagnen machen ein Plank, einen Unterarmstütz und posten ein Foto oder ein Video hiervon auf Instagram oder Facebook. In diesem Post sollen dann drei weitere Personen aus dem Bekanntenkreis nominiert werden. Weltweit benötigen über eine Million Menschen Medikamente, die aus Plasma hergestellt werden. Für viele Patienten mit seltenen Krankheiten sind Plasmapräparate die einzigen Arzneimittel, die zur Behandlung dieser chronischen Krankheiten zur Verfügung stehen.

Top-Kliniken in Deutschland

✓/Nachdem das Magazin „Focus Gesundheit“ im Frühling einzelne Ärztinnen und Ärzte mit seiner Ärzteliste ausgezeichnet hat und dabei vier Auszeichnungen ins St. Marien-Krankenhaus Siegen gingen, erfolgt zum Herbst hin die Würdigung der Kliniken und damit die Teamleistung der Häuser: Als Spit-



zenkliniken in Deutschland werden dabei die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie von Prof. Dr. Frank Willeke sowie Klinik für Orthopädie, Unfall-, Handchirurgie und Sportverletzungen von Dr. Alois Franz in der „Focus-Klinikliste 2022“ genannt, die in der Oktoberausgabe des Magazins veröffentlicht wird. Auch gehört das St. Marien-Krankenhaus Siegen mit seinen 1.300 Mitarbeitenden zu den Top-Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen und wird als solches ebenfalls ausgezeichnet. Die Auflistung im Focus soll den Patientinnen und Patienten als Wegweiser auf der Suche nach einer geeigneten Klinik dienen.

Runderneuerung der Laaspher Praxis

✓/Diese Nachricht hatte langjährige Patienten fast überrascht, weil sie von den Vorbereitungen hinter den Kulissen nicht unbedingt etwas mitbekommen hatten: Dr. med. Jörg Weidemann an der Bad Laaspher Bahnhofstraße, hatte seine Nachfolge in trockene Tücher gepackt und in die Hände der Marien Gesellschaft Siegen gelegt. Die Praxis, der er weiterhin angehört, wurde um Dr. med. Sonja Gerhardt, langjährige Oberärztin in der Medizinischen Klinik I (Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie) und Fachärztin für Innere Medizin, und Dr. med. Andrea Blöcher, Fachärztin für Neurologie und Weiterbildungsassistentin, erweitert. Sechs Monate ist das nun her. Jetzt erfährt die Praxis auch in ihren Räumen eine Verjüngungskur und wird in der Zeit vom 20. September bis zum 15. Oktober 2021 umfassend saniert.



Sanierung der Intensivstation

✓/Aktuell wird die komplette Sanierung der Intensivstation im Erdgeschoss des St. Marien-Krankenhauses vorbereitet. Die Sanierung ist dringend geboten, um diesen zentralen Bereich des Krankenhauses nach fast 30 Jahren Dauereinsatz durchgängig zu modernisieren und nach den Erfahrungen der vergangenen Monate pandemiegerecht zu gestalten. Der größte Teil der Maßnahme erfolgt innerhalb des Krankenhauses. Nur ein kleinerer Teil, u.a. die Errichtung eines eingeschossigen Anbaus an die Intensivstation auf Höhe der jetzigen Parkhauszufahrt, geht außerhalb vonstatten. Als erste Maßnahmen erfolgten in diesem Zusammenhang die Verlegung dieser Zufahrt und die Vorbereitung des Baufelds.



Wiederholungsbegutachtung

✓/Die Marien Gesellschaft Siegen durchlief erfolgreich die Wiederholungsbegutachtung nach DIN EN ISO 9001:2015 inklusive pCC KH 3.1 sowie pCC Reha 3.0 für den Teilbereich Marien Aktiv gGmbH.

Die Zertifizierungsgesellschaft bescheinigte der Marien Gesellschaft und ihren sechs Sparten eine hohe Qualität der Dienstleistungen.

Das Team um Christiane Bernshausen (Foto), Leiterin Zentralreferat Qualitätsmanagement der Marien Gesellschaft, führte souverän durch das Auditverfahren. Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement.



Spitze bei Ausbildung

✓/Eine qualifizierte Berufsausbildung kann das Sprungbrett in ein erfülltes Berufsleben sein. Voraussetzung dafür sind eine entsprechende Berufseignung sowie Verantwortungsbewusstsein und Kompetenz seitens der Ausbildungsbetriebe. Doch längst ist der demografische Wandel im Erwerbsleben angekommen. Und die Arbeitgeber spüren dies auch bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze: Im vergangenen Jahr wurden rund 470.000 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Auf 106 Ausbildungsplätze kamen dabei gerade 100 Bewerbungen – Mehrfachbewerbungen nicht ausgeschlossen. Der Wettbewerb zwischen den Unternehmen um die besten Köpfe ist also hoch.

Welche Unternehmen in ihrer Rolle als Ausbilder durch die Bevölkerung als besonders attraktiv wahrgenommen werden, hat nun ein Kölner Analyseinstitut in Kooperation mit „DIE WELT“ in ihrer Untersuchung „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2021“ bundesweit erhoben. Insgesamt wurden circa 4.000 Unternehmen hinsichtlich ihrer Attraktivität als Ausbildungsbetriebe analysiert. Die Marien Gesellschaft Siegen schaffte dabei den Sprung in die Bestenliste. Das Unternehmen bietet eine reiche Ausbildungspalette an, die von Pflegefachfrau/-mann über Hauswirtschaftler/-innen bis zum Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen reicht.



Prüfung bestanden

✓/Acht Auszubildende haben ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin in der Marien Gesellschaft Siegen erfolgreich absolviert. Ende Juli fand die Gratulationsfeier im Ambulanten Zentrum Albertus Magnus statt. Verwaltungsdirektor Hubert Berschauer sprach den Absolventinnen seine Glückwünsche aus. Mit dabei waren auch Kursleiterin Sabrina Kott, Stefan Flender (Pädagoge BiGS), Ursula Börner (stellvertr. für PDL), Stefan Baldus (MAV), Uta Becher (stellvertr. für Praxistrainer) und Nadine Georg (Assistenz des Pflegedirektors, Zuständigkeit Auszubildende in der Pflege).

Bluthochdruck

– Evergreen der bedrohlichen Krankheiten

Die arterielle Hypertonie oder besser bekannt als Bluthochdruck steht schon lange in den „Charts“ der bedrohlichen Krankheiten weltweit. Neben Rauchen, Zuckerkrankheit und Fettstoffwechselstörungen ist er eine führende Ursache von Herz- und Kreislauferkrankungen, vor allem Herzinfarkt und Schlaganfall. Auch Nieren- und Augenerkrankungen beruhen oft auf zu hohem Blutdruck. Das Risiko für vorzeitige Invalidität und Tod ist deutlich erhöht. Problematisch ist, dass er anfangs kaum Beschwerden verursacht. Daher bleibt er oft lange Zeit unerkannt und unbehandelt. Häufig, aber nicht nur, entwickelt er sich am Übergang zur zweiten Lebenshälfte.

Doch wie kommt der Blutdruck überhaupt zustande? Der Herzzyklus durchläuft zwei Phasen: Die Pump- (Systole) und die Füllungsphase (Diastole). In den Gefäßen baut sich demzufolge ein systolischer und diastolischer Druck auf. Der systolische Druck entsteht, wenn sich das Herz zusammenzieht und das Blut in die Gefäße presst. Der diastolische Druck hingegen ergibt sich, wenn sich das Herz wieder weitet, um sich erneut mit Blut zu füllen. Bei gesunden Menschen reagiert der Druck durch erhöhte Herzleistung und Eng- oder Weitstellung der Widerstandsgefäße flexibel auf die Erfordernisse des Körpers, und eine ausreichende Durchblutung ist stets gewährleistet.

Der Blutdruck ist freilich keine absolut konstante Größe, und tageszeitliche Schwankungen sind völlig normal. Die Unterschiede zwischen Menschen mit normalem und erhöhtem Druck werden vor allem bei den Durchschnittswerten tagsüber und nachts deutlich. Vor allem bei älteren Menschen, aber nicht nur bei ihnen, kann mit nachlassender Elastizität der Arterien beziehungsweise Arteriosklerose der systolische Blutdruck deutlich steigen, während der diastolische eher sinkt oder niedrig bleibt. Allerdings entwickelt sich vor allem der typische Bluthochdruck, bei dem sowohl der systolische als auch der diastolische Druck nach oben ten-

dieren, mit zunehmendem Lebensalter sehr häufig.

Unser „Evergreen“ kommt überwiegend als Bluthochdruck „an sich“, also als primäre Hypertonie, vor. Nur bei etwa zehn bis 15 Prozent der Betroffenen sind andere Erkrankungen ursächlich, etwa der Nieren, Nebennieren oder der Schilddrüse. Das wird dann als sekundäre Hypertonie bezeichnet. Mit der Behandlung der Ursache normalisiert sich der erhöhte Blutdruck hier meist.

Bluthochdruck: Diagnose

Wiederholte Druckmessungen und eine Langzeitmessung des Blutdrucks können die Diagnose bestätigen. Auch Risikofaktoren gilt es abzu prüfen. So geht es zum einen um familiäre Vorbelastung und den Lebensstil. Stichworte hier: Körpergewicht, Bewegungsmangel, Stress, Ernährungsgewohnheiten, Alkoholkonsum und Rauchen. Auch sind Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes oder Fettstoffwechselstörungen mit zu hohem Cholesterin zu beachten. Gleich einem Detektiv wird einem entsprechenden Verdacht nachgegangen und das Problem eingegrenzt.

Auch wenn Folgeschäden durch den Bluthochdruck vermutet werden, werden ergänzende Untersuchungen veranlasst, unter anderem eine Kontrolle beim Augenarzt. Bei Hinweisen auf eine sekundäre Hypertonie sind weiterführende Diagnostikmaßnahmen notwendig.

Doch so weit muss es nicht kommen. Gesund leben ist so etwas wie eine universelle Arznei. Es kommt vor allem darauf an, seinen Lebensstil zu ändern und auf eine ausgewogene, möglichst salzarme Ernährung zu achten und zugleich regelmäßige Bewegung einzuplanen. Auch die seelische Verfassung nimmt Einfluss auf den Blutdruck. Weniger Stress und Alkohol, dazu natürlich auch Nichtraucher tun ein Übriges. Bei Übergewicht sollte man dauerhaft abnehmen. Wenn das nicht reicht, können zahlreiche gut wirksame und verträgliche Medikamente einen zu hohen Blutdruck senken. /





Kaum Beschwerden

Häufig fehlen anfangs Beschwerden. Im weiteren Verlauf können zunächst allgemeine Symptome auftreten wie Schwindel, Kopfschmerzen, Herzklopfen oder -stolpern, Kurzatmigkeit bei Belastung, Nervosität, manchmal auch Schlafstörungen. Weitere Krankheitszeichen werden von möglichen Gefäß- und Organschäden durch den erhöhten Druck bedingt.

Plötzliche Sehstörungen wie Doppelbilder und Symptome wie Kribbeln, Taubheitsgefühl oder eine Lähmung auf einer Körperseite – am Arm, Bein oder im Gesicht –, eine Sprachstörung oder plötzlich auftretende starke Kopfschmerzen können Warnzeichen oder Symptome eines Schlaganfalls sein: Unverzüglich einen Notruf 112 absetzen!



Bedrohung für tausende Siegen-Wittgensteiner

Etwa ein Drittel aller Erwachsenen in Deutschland hat einen zu hohen Blutdruck, das sind fast 50.000 Menschen in Siegen-Wittgenstein. Davon leiden viele tausend daran, ohne es zu wissen – gerade die hohe Dunkelziffer ist besorgniserregend. Die Volkskrankheit Bluthochdruck gilt als wesentlicher Grund für einen vorzeitigen Tod und ist einer der wichtigsten Risikofaktoren für Herz- und Gefäßerkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Hirnblutung, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen oder andere Erkrankungen wie Nierenversagen, die Kliniken in der Region Siegen-Wittgenstein beschäftigen.

Gemeinsam mit der Deutschen Herzstiftung möchte das Herz- und Gefäßzentrum am St. Marien-Krankenhaus Siegen die Öffentlichkeit für die Gefahren des Bluthochdrucks sowie für die Wichtigkeit der Blutdruckmessung und der konsequenten Behandlung und Prävention sensibilisieren. Dazu hat die Deutsche Herzstiftung die Volkskrankheit zum Thema der Herzwochen 2021 unter dem Motto „Herz unter Druck“ gewählt. Am 6. November um 9 Uhr informieren das St. Marien-Krankenhaus und die Deutsche Herzstiftung in der Siegerlandhalle mit der größten Präsenz-Veranstaltung der Region über die Volkskrankheit Bluthochdruck. Die Veranstaltung unter der Leitung von Prof. Dr. med. Michael Buerke richtet sich an Patientinnen und Patienten sowie Angehörige, Interessierte und medizinische Fachkräfte.

Blutdruck frühzeitig messen und Medikamente nicht absetzen

Das Tückische an dem „stillen Killer“: Bluthochdruck kann auch trotz hoher Blutdruckwerte ohne Beschwerden verlaufen und deswegen jahrelang unbehandelt oder gar unentdeckt bleiben. Jeder sollte deshalb seinen Blutdruck kennen und ihn ab 40 regelmäßig messen oder beim Arzt messen lassen. Bei familiärer Vorbelastung ist eine routinemäßige Untersuchung des Blutdrucks auch schon früher sinnvoll. Oft ist nämlich nicht bekannt, dass sich ein normaler oder niedriger Blutdruck im Laufe des Lebens sehr oft in einen hohen Blutdruck verwandelt. Das Herz- und Gefäßzentrum und die Herzstiftung appellieren deshalb an alle Menschen, die Gefahr ernst zu nehmen und dazu gehört auch die konsequente Einnahme blutdrucksenkender Medikamente.

Der Siegener Herztag unter dem Motto „Herz unter Druck“ richtet sich an alle, denn jeder kann – auch bereits im Kindesalter – von Bluthochdruck und den schwerwiegenden Folgen betroffen sein. An der Veranstaltung, zu der es Ableger in Dillenburg und Betzdorf gibt, beteiligen sich mehrere Experten des Herz- und Gefäßzentrums am St. Marien-Krankenhaus Siegen. Infos gibt es im Internet unter herztag2021.de/

Besuchen Sie
uns beim
Siegener Herz-Tag 2021
25. Arzt-Patienten-Seminar
Samstag, 6. November 2021,
um 9.00 Uhr,
Siegerlandhalle
(Gläser-Saal), Siegen



Braune Brühe

15 Min.

Übrigens. Ein Einwegbecher mit Kaffee to-go wird durchschnittlich gerade 15 Minuten lang verwendet, dann ist er Restmüll. In der guten alten Thermosflasche mit Becher kann man den besten Kaffee von zuhause mitbringen und am Busbahnhof genießen. Über das Jahr hinweg lässt sich so der edle Kaffee-Vollautomat ansparen.

Einen Filterkaffee zum Frühstück, einen to-go am Busbahnhof, einen bei der Übergabe auf der Station, einen Espresso zum Verdauen nach der Kantine und zur Übergabe an die nächste Schicht einen Milchkaffee: Statistisch gesehen trinkt jeder von uns jährlich knappe 160 Liter Kaffee. Ist das problematisch? Zuletzt deuteten mehrere Studien darauf hin, dass moderater Kaffeegenuss sogar einen positiven Effekt auf die Gesundheit haben kann. Doch was ist moderat?

Eine Auswertung von Daten von knapp 250.000 Menschen mittleren bis höheren Alters hat ergeben, dass weniger als sechs Tassen Filterkaffee am Tag unbedenklich in puncto Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind. Im Vergleich zu Personen, die ein bis zwei Tassen Kaffee pro Tag tranken, hatten „Kaffee-Abstinenzler“ hier sogar ein elf Prozent höheres Risiko. Beim vermeintlich gesünderen Genuss von entkoffeinierten Kaffee lag es im Schnitt um sieben Prozent höherer. Ab sechs Tassen Kaffee am

Tag verändert sich jedoch die Lage und Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden wieder wahrscheinlicher; im Schnitt steigt das Risiko um 22 Prozent.

Doch geben wir etwas Wasser in den Kaffee: Ob das höhere Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen allein auf den Kaffeekonsum zurückzuführen ist, das belegt diese Untersuchung nicht. Es gibt viele weitere Faktoren, die die Krankheiten begünstigen können. Einen Herzinfarkt nur auf einen exzessiven Kaffeekonsum zurückzuführen, ist deshalb nahezu unmöglich, egal wie groß die Datengrundlage ist. Möglich wäre zum Beispiel, dass gerade diejenigen sehr viel Kaffee trinken, die viel Stress haben, wenig schlafen und dadurch krank werden. Mit dem Kaffee hätte die Krankheit dann gar nichts zu tun. Am Ende gilt wieder der Ausspruch von Paracelsus: „Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“ /

Tabu brechen

Am 21. September 2021 ist Welt-Alzheimerstag

Was Bluthochdruck bei Alzheimer anrichtet

Auch in diesem Jahr ist der 21. September der Welt-Alzheimerstag, und schon länger steht der Bluthochdruck in Verdacht, ein Risikofaktor für Alzheimer zu sein. Doch die Sache ist komplizierter als vermutet.

Die Krankheitsmechanismen von Alzheimer werden wohl nicht direkt durch Bluthochdruck ausgelöst. Die von ihm verursachten Schäden verhindern jedoch, dass das Gehirn die Ausfälle durch Alzheimer kompensieren kann. Darum macht sich Alzheimer bei Menschen mit Bluthochdruck früher bemerkbar. Diesen Effekt haben jedoch auch andere Faktoren, die die Gesundheit der Blutgefäße schädigen wie Übergewicht, Rauchen, Bewegungsmangel und Diabetes: Sie alle fördern eine Demenz aufgrund von Durchblutungsstörungen im Gehirn (vaskuläre Demenz), aber nicht unmittelbar Alzheimer.

Herausgefunden hat das ein Forscherteam der Mayo Clinic in Rochester. Während Studienteilnehmer ohne Herz-Kreislauf-Risikofaktoren wie Bluthochdruck ihre Denkleistungen im Verlauf der Langzeitstudie weitgehend erhalten konnten, bauten Teilnehmer mit entsprechenden Risikofaktoren genau wie jene mit zunehmenden Plaques geistig ab. Besonders schnell verschlechterten sich die kognitiven Fähigkeiten von Teilnehmern, auf die beides zutraf: Plaque-Zunahme und erhöhtes Herz-Kreislauf-Risiko. Bei ihnen schwanden die geistigen Leistungen sogar im doppelten Tempo. Ein Zusammenhang zwischen Bluthochdruck und Plaque-Zunahme konnte hingegen nicht festgestellt werden.

Bluthochdruck scheint also von Alzheimer unabhängig und auf unterschiedlichem Wege den Niedergang der Hirnneuronen zu fördern. Damit verlieren Patienten zusätzlich Hirnkapazitäten, die sonst bei einem alzheimerbedingten Verfall den Verlust ausgleichen können. Bluthochdruck greift also die „kognitive Reserve“ an.

Zum Welt-Alzheimerstag finden in den sechs Einrichtungen von Marien Pflege zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit für die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu sensibilisieren und auf das Thema aufmerksam zu machen. Die Brisanz des Themas macht eine Zahl deutlich: Mehr als 50 Millionen Menschen sind weltweit von der Erkrankung Demenz betroffen.

Bei den Betroffenen macht sich die Erkrankung meist schleichend bemerkbar: Menschen mit Demenz fällt es zunehmend schwer sich zu orien-



© wirojsd / Adobe Stock

tieren, sich an etwas zu erinnern oder auf etwas zu reagieren. Im Verlauf der Erkrankung wird die alleinige Bewältigung des Alltags für die Betroffenen zunehmend zur Herausforderung. Verstärkt sind sie auf die Unterstützung ihrer Angehörigen und ihres direkten Umfeldes angewiesen.

„Für Angehörige von Menschen mit Demenz ist die sich verändernde Lebenssituation eine sehr große Herausforderung, die viele an die eigene Belastungsgrenze bringt“, weiß Christiana Fahl, Mitglied des hauptamtlichen Direktoriums von Marien Pflege. Dabei stünden insbesondere am Anfang viele Fragen im Raum: Wie nimmt der Betroffene selbst die sich verändernde Situation wahr? Wie reagiert das Umfeld? Wie kann ich ihm in seinem Alltag helfen? Wie schaffe ich es die Situation zu bewältigen? Wo finde ich Hilfe bei Fragen im Alltag? Wo erhalte ich langfristig Unterstützung?

Sie und die Mitarbeitenden von Marien Pflege wissen, dass Menschen mit Demenz und auch ihre Angehörigen sich in ihrem Alltag häufig mit Vorurteilen und Diskriminierung konfrontiert sehen. Es ist nach wie vor ein Tabu-Thema. „Das merken wir direkt beim ersten Kontakt vor dem Einzug in eines unserer sechs Seniorenzentren. Ein Grund dafür sei, dass viele Menschen nur wenig über das Krankheitsbild wissen. Als kollektives Vorstellungsbild überwiegen nach ihrer Erfahrung meist negative Altersstereotype und destruktive Bilder von Alter und Krankheit. Unsicherheit und Distanzierung sind meist das Ergebnis. „Inhaltliche Aufklärung und Transparenz können hier ein Weg sein, um Berührungängste abzubauen und einen Zugang zu dem komplexen Themenfeld Demenz zu ermöglichen“, so Fahl.

Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sei es wichtig trotz der sich veränderten Lebenssituation ge-

sellschaftliche Akzeptanz und Zugehörigkeit zu erfahren. Denn auch Menschen mit Demenz wollen aktiv in das Leben mit einbezogen werden und sich mit einbringen, den Augenblick genießen und Freude erfahren. Langsamer zu sprechen, einfache Worte zu wählen und dem Gegenüber mit Ruhe und Geduld zu begegnen können hier kleine, erste Schritte sein, um Partizipation und Teilhabe zu fördern und die gemeinsame Begegnung zu ermöglichen. „Und wenn diese Botschaft durch unsere Veranstaltungen vermittelt wird, haben wir unser Ziel erreicht“, so Christiana Fahl abschließend. /



"Für Angehörige von Menschen mit Demenz ist die sich verändernde Lebenssituation eine sehr große Herausforderung, die viele an die eigene Belastungsgrenze bringt."



CHRISTIANA FAHL

Konzeptionelle und
Pflegerische Leitung
Marien Pflege

Qualität setzt sich durch

Der neue Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen wirft seinen Schatten voraus. Grundlage künftiger Planung ist nicht mehr das einzelne Krankenhausbett, vielmehr werden es medizinische Leistungsgruppen sein, die nachgewiesen und vorgehalten werden. So zumindest der Entwurf, den Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann Ende August vorgelegt hat. In den Feststellungsbescheiden, die die 345 nordrhein-westfälischen Krankenhäuser in etwas mehr als zwölf Monaten erhalten sollen, wird festgeschrieben, welche konkreten Leistungen die Häuser erbringen dürfen und welche Qualitätsindikatoren sie dabei einhalten müssen.

Bemerkenswert an der neuen Krankenhausplanung ist, dass Gesundheitsminister Laumann sich die Möglichkeit eines Durchgriffs auf die 16 Gesundheitsregionen des Landes und damit auf die Kliniken vorbehält. Das ist ein Paradigmenwechsel, so Hans-Jürgen Winkelmann, Hauptgeschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen gGmbH im Interview*:

Herr Winkelmann, seit 2019 arbeitet der Gesundheitsminister an der Reform des Krankenhausplans. Erst Ende 2022 erhalten Krankenhäuser ihren Feststellungsbescheid. Warum dauert das so lange?

Die Zeit für solch ein Mammutprojekt ist angemessen. In den vergangenen Monaten wurden in rund 50 Arbeitsgruppensitzungen die Grundzüge für den neuen Plan erarbeitet. Da waren viele mit im Boot, Vertreter der Krankenhausgesellschaft, der Ärztekammern und der Krankenkassen. Die Reform, die bundesweit einmalig und derart noch nicht angegangen worden ist, ist nicht trivial! Wir alle wollen leistungsfähige, rechtssichere Strukturen, eine innovative, qualitätsorientierte, bedarfsgerechte und flächendeckende stationäre Versorgung der Bevölkerung – von den Metropolenregionen bis in den ländlichen Raum, oder etwa nicht? Auch der Umstand, dass wir uns mitten in einer Pandemie befinden, hat natürlich dazu beigetragen, dass die Reform nicht von heute auf morgen vollzogen wird.

Und was ist die Hauptstoßrichtung der Reform?

Mit der Reform will Laumann auf die Probleme reagieren, die er so darstellt: hohe Krankenhausdichte besonders in den Ballungsräumen, Fachkräftemangel in der Pflege und der Ärzteschaft, wirtschaftlich schwierige Lage vieler Krankenhäuser sowie ein unkoordinierter, kontraproduktiver Wettbewerb. Wir reden jetzt über Ausstattung, Personal, Kompetenz, Häufigkeit von Leistungen.

Und was ist Ihre Sicht der Dinge?

In dem Entwurf stecken viele Chancen. Wir müssen die Fälle künftig so verteilen, dass wir eine flächendeckende Versorgung behalten und als Krankenhaus durch die Zuweisung der Leistungsgruppen zugleich die Möglichkeit haben, unser Haus wirtschaftlich zu führen. Teil des neuen Krankenhausplans ist auch eine Bedarfsprognose für die kommenden Jahre, die die Basis für die Auswahl der Kapazitäten und die Zuweisung an die Krankenhäuser bildet. Zudem sollen 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Autominuten ein Krankenhaus erreichen können.

Haben Sie ein konkretes Beispiel bei uns?

Ja, klar. Wenn ich als St.-Marien-Krankenhaus das Leistungspaket interventionelle Kardiologie erhalten möchte, muss nachgewiesen werden, dass das Haus dafür die Strukturen, das nötige Fachpersonal und



Wir reden jetzt über Ausstattung, Personal, Kompetenz, Häufigkeit von Leistungen.



HANS-JÜRGEN WINKELMANN

Hauptgeschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen

* Das Interview führte Christian Hoffmann. Es ist Anfang September in der Siegener Zeitung erschienen.

die Qualität vorhalte. Wie viele Betten unser Krankenhaus für diesen Bereich vorhält, interessiert Düsseldorf dann nicht mehr, das müssen wir als Träger für uns selbst organisieren. Anders formuliert: Wir reden jetzt über Ausstattung, Personal, Kompetenz, Häufigkeit von Leistungen. Gerade kleineren Kliniken wird doch oft vorgeworfen, dass sie Leistungen anbieten, die sie mangels Spezialisierung eigentlich gar nicht qualifiziert können – wer nur zehn Hüften im Jahr operiert, ist kein Spezialist auf diesem Fachgebiet.

Wie geht es weiter?

Für den 29. September ist eine Anhörung vor dem Gesundheitsausschuss des Landtags vorgesehen. Das Ministerium sagt, dass das parlamentarische Verfahren Ende des Jahres abgeschlossen ist. Dann steigen wir Krankenhäuser in die Regionalgespräche ein und verabreden, wer welche Leistungen erbringt. Diese Gespräche werden wohl bis Mitte 2022 laufen.

Haben Sie mit Blick auf die Verhandlungen zu den Krankenhausplänen der Vergangenheit ein gutes Gefühl bei diesen Gesprächen?

Ja, das habe ich, bedingt. Das regionale Planungsverfahren wird von Anfang an von der Bezirksregierung und von den Krankenkassen begleitet bzw. moderiert. Da bleiben schon mal die großen Überraschungen aus. Und: Wenn wir uns nicht vor Ort einig, dann wird im Einzelfall das Gesundheitsministerium in Düsseldorf über die Leistungserbringung entscheiden!

Und die Ergebnisse? Was haben die Patienten am Ende vom Konsens?

Die heimischen Krankenhäuser können sich konzentrieren, Doppel- und Dreifachstrukturen werden vermieden. Zeit, Geld und Personal können an anderer Stelle besser eingesetzt werden. Das hebt das Leistungsniveau, davon haben alle Patienten etwas.

Herr Winkelmann, vielen Dank für Ihre Ausführungen. /



Nicht mehr das vorgehaltene Bett zählt, künftig sollen Ausstattung, Personal, Kompetenz und Häufigkeit von Leistungen die Qualitätsmaßstäbe zählen.



Impressionen vom 4. Siegener Women's Run 5. September 2021







**Marien
Kliniken**

St. Marien-Krankenhaus Siegen

Siegener Herz-Tag 2021 25. Arzt-Patienten-Seminar

Samstag, 6. November 2021 | um 9.00 Uhr
Siegerlandhalle (Gläser-Saal), Siegen

Es erwarten Sie viele informative Vorträge mit anschließender Diskussion zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen im Rahmen der bundesweiten Herzwochen der Deutschen Herzstiftung.

Sie sind herzlich eingeladen!

Alle Informationen finden Sie auf
www.herztag2021.de

Der Eintritt ist frei.

Thema

Herz unter Druck

Leitung & Moderation:
Prof. Michael Buerke
und Michaela Padberg

In Zusammenarbeit mit



**HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM
SÜDWESTFALEN**



Deutsche
Herzstiftung



www.mariengesellschaft.de

Quartier blüht auf

Die Marien Gesellschaft Siegen unternimmt einen weiteren Schritt der baulichen Erweiterung und errichtet in der unmittelbaren Nachbarschaft des zur ihr gehörenden St. Marien-Krankenhauses in der Siegener Nordstraße einen Neubau. In diesem werden sich Arztpraxen und weitere medizinische Dienstleistungen befinden. Das Gebäude entsteht auf dem sog. ehemaligen Fischerareal, das früher von einem Fachgeschäft für Floristenbedarf genutzt wurde. Die dort noch stehenden Gebäude werden im Oktober abgerissen. Aktuell wird die Baustelle vorbereitet und bereits Parkplätze für die späteren Nutzer des Gebäudes auf dem weitflächigen Gelände geschaffen.

„Mit dieser Maßnahme, die eingebettet ist in eine Gesamtkonzeption der Weiterentwicklung unseres St. Marien-Krankenhauses, möchten wir einen weiteren Schritt in die Erweiterung unseres Standorts gehen“, sagt Hans-Jürgen Winkelmann, Hauptgeschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen gGmbH.

Die Marien Gesellschaft Siegen beschäftigt in ihren sechs Sparten und 30 Einrichtungen circa 2.200 Menschen. Die größte Sparte ist Marien Kliniken mit dem St. Marien-Krankenhaus. Jährlich werden dort in elf Kliniken und Instituten sowie in spezialisierten Zentren rund 20.000 Patienten stationär und circa 60.000 Menschen ambulant behandelt.

„Die zurückliegenden Monate haben gezeigt, wie wichtig eine moderne medizinische Infrastruktur für unsere Region ist. Es ist für uns daher nur konsequent, diese an unserem Siegener Standort weiter voranzubringen“, so Hans-Jürgen Winkelmann abschließend. /



So könnte es aussehen

2020

Die beginnenden 2020er Jahre stehen für die bauliche und technologische Weiterentwicklung des Krankenhauses. So konnte in diesem Jahr bereits ein neuer Hybrid-OP seinen Betrieb aufnehmen, gefolgt vom Start der Sanierung der Intensivstation, für die in den nächsten Wochen ein neuer Anbau am Krankenhaus errichtet wird. Der Neubau auf dem Grundstück eines Fachgeschäfts für Floristenbedarf steht damit gleichsam als Bild für ein Aufblühen des St. Marien-Krankenhauses und für das Quartier als Ganzes.

Neues Eltern-Kind-Zentrum

Kinderklinik und Marien Gesellschaft präsentieren Konzept



© inarik | Adobe Stock

Mit einem großen, modernen und zentral gelegenen Eltern-Kind-Zentrum auf dem Wellersberg möchten die DRK-Kinderklinik Siegen und die Marien Gesellschaft Siegen mit dem St. Marien-Krankenhaus das Thema Geburtshilfe in Siegen-Wittgenstein zukunftsfähig und familienorientiert aufstellen. Aktuell gibt im Einzugsgebiet eine Vielzahl kleiner, mittlerer und zweier großer Geburtshilfen. Doch während in ganz Deutschland in den letzten Jahren bereits moderne Eltern-Kind-Zentren entstanden sind, hält man in der Region an dezentralen Modellen fest.

Genau dies möchten die Geschäftsführer und die Chefarzte der Neugeborenenmedizin und der Geburtshilfe der beiden Siegener Kliniken in Zukunft ändern. Ein umfangreiches Konzept, wie eine solche Lösung auf dem Wellersberg, dem Standort der DRK-Kinderklinik, aussehen könnte, haben die beiden federführenden Chefarzte Markus Pingel und Dr. med. Badrig Melekian gemeinsam mit den Geschäftsführern Carsten Jochum und Hans-Jürgen Winkelmann nun vorgestellt.

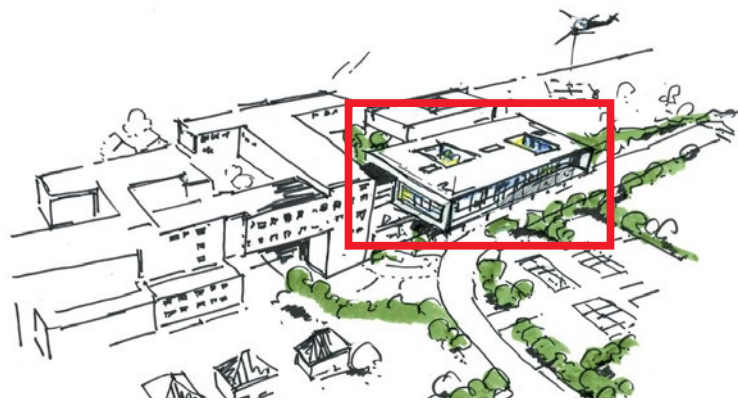
In einem Neubau, direkt angebunden an den modernsten Teil der DRK-Kinderklinik möchten die

Verantwortlichen eine große, moderne Geburtshilfe mit 36 Betten sowie eine Neonatologie mit 18 Intensiv- und 25 pädiatrischen Betten etablieren. Sie bildet dann die Grundlage für eine zukunftsweisende Versorgung von rund 3.000 Geburten pro Jahr im engeren Einzugsgebiet und stellt eine Abkehr von der kleinteiligen, historisch gewachsenen aktuellen Situation dar. „Das Verfahren ist bereits so weit vorangeschritten, dass Anträge zur Bewilligung von Fördergeldern für dieses Unterfangens beim Land eingereicht wurden“, sagt Hans-Jürgen Winkelmann. Sie beinhalten Detailplanungen mit einem familienzentrierten Konzept auf mehr als 3.000 qm Fläche sowie entsprechende Geburtssäle, Rooming-In-Bereiche und weitere Elemente, die es in dieser Ausprägung bislang in der Region noch nicht gibt.

Bei aktuell rund 8.000 Geburten pro Jahr im erweiterten Einzugsgebiet sieht man den Bedarf, besser noch den Wunsch der Eltern als Treiber für eine solch zukunftssträchtige Lösung, die u.a. auch den weiteren Fortbestand der Siegener Kinderklinik auf lange Frist mit sichern könnte. Mit einer großen Bündelung der medizinischen und pflegerischen Kompetenz in den relevanten Bereichen Gynäkologie und

Geburtshilfe, Neonatologie und Pädiatrischer Intensivmedizin sowie der Kinderchirurgie würde das Eltern-Kind-Zentrum dann allen aktuellen und zukünftigen Ansprüchen gerecht werden und dem in der Medizin unumstrittenen Ansatz der Zentralisierung von Leistungsbereichen aus Gründen der Versorgungsverbesserung entsprechen.

Das geplante Neubauobjekt liegt aus Sicht der Beteiligten bei einem Investitionsvolumen im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Als realistischen Zeitpunkt für die Inbetriebnahme sieht man bei einer Unterstützung des Vorhabens durch das Land das Jahr 2025 an. „Wir sehen in diesem Konzept die Möglichkeit, neben einer verbesserten Versorgung auch die Zukunft der Kinderklinik und damit eine große Zahl an Arbeitsplätzen langfristig zu sichern“, erklärt Carsten Jochum als DRK-Kinderklinik-Geschäftsführer die Motivation für die Bemühungen seiner Klinik. Markus Pingel und Dr. Badrig Melekian ergänzen: „Nur mit einem solchen Ansatz ist eine zukunftssträchtige, familienzentrierte Versorgung von Normal- und Risikogeburten in der Region zu erreichen, wie sie bereits in vielen anderen Regionen Standard ist. Das jetzige Versorgungsangebot hat aus unserer Sicht schon lange seine Grenzen erreicht.“ /



Zahlen und Fakten

Eltern-Kind-Zentrum Siegerland



Träger:	Marien Gesellschaft Siegen gGmbH DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Geburtenzahl:	kurzfristig (< 3 Jahre) = 2.500 Geburten p.a. langfristig (> 5 Jahren) = 4.000 Geburten p.a. (Magnetwirkung)
Baukörper:	3-geschossig mit direkter Anbindung an Bestandsgebäude der DRK-Kinderklinik
Bettenkapazität:	81 vollstationäre Betten ... davon 36 geburtshilfliche Betten (+ 16) ... davon 25 pädiatrische Betten ... davon 18 neonatologische Betten ... davon 2 Erwachsenen-Intensivpflegebetten (+ 2)
Funktionsbereiche:	6 Kreißsäle, 3 Sectio-OPs
Einzugsgebiet:	(rund 75 km um Siegen / Standort) • Stadt Siegen • Kreis Siegen-Wittgenstein • Kreis Olpe • Kreis Altenkirchen • Lahn-Dill-Kreis • Westerwaldkreis Baby-Notarztwagen ist am Standort positioniert Zuführung via Hubschrauber ebenfalls möglich, Landeplatz nach EU-Vorgaben

Ein Geschenk des

Achtsam wandern – zu Fuß bei sich selbst sein

In zwei Gruppen und an zwei unterschiedlichen Tagen wanderten zum Ausklang des Sommers jeweils zwanzig Mitarbeitende von der Eremitage zum Birkenhof und wieder zurück. Und Petrus meinte es gut mit ihnen: Das spätsommerliche Wetter empfanden die Teilnehmenden nach den eher verregneten zurückliegenden Wochen als ein echtes Geschenk.

Über den Philosophenweg machten sich die von Irmutrud von Plettenberg und Petra Gahr geleiteten Gruppen Richtung Obersdorf auf den Weg. Die erste Station war jeweils in Obersdorf ein besonderer Platz mit einem außergewöhnlichen Holzkreuz. Dieser spirituelle Ort lud zum Impulsgebet und Innehalten ein. Danach ging es weiter Richtung Wilnsdorf. Eine große sonnige Wiese bot sich ideal für die persönliche Vorstellungsrunde an, bei der die Vernetzung der Mitarbeitenden aus allen Sparten der Marien Gesellschaft gelebt werden konnte. Ein kurzer theoretischer Input zum Thema „kinaesthetisches Sinnessystem – sensibel werden für die eigene Bewegung“ ermöglichte den Anwesenden, ihre Körperspannung bewusster wahrzunehmen, sensibel für die innere Anstrengung zu werden und dieser im Alltag bewusst entgegenzuwirken. Mit dieser neuen Erfahrung ging es dann schweigend weiter über den Alten Postweg nach Wilgersdorf. Vor dem letzten Wegabschnitt erfolgte dann eine kurze Reflexionsrunde, und auf der anschließenden letzten Etappe durfte dann wieder gesprochen werden. Am Birkenhof angelangt, gab es Zeit für ein leckeres Mittagessen und eine kurze Hofbesichtigung. Am frühen Nachmittag machte sich die eine Gruppe per pedes wieder mit einem weiteren christlichen Impuls auf den Rückweg während die andere sich für die Rückfahrt mit dem Bus entschied. Abschlussrunden beendeten den jeweiligen Achtsamkeitstag: die erste Gruppe mit einem Abschlussgebet in der Wallfahrtsanlage auf der Eremitage, die zweite mit einem Aufenthalt im Hospizgarten. Juliane Schneider, Leiterin des Hospizes, empfing alle Teilnehmenden mit Kalt- und Warmgetränken auf der schönen Terrasse und ermöglichte der Gruppe einen tiefen Einblick in die Geschichte des Hospizes. Danach konnten die Angebote des Hospizgartens genutzt und erfahren werden.

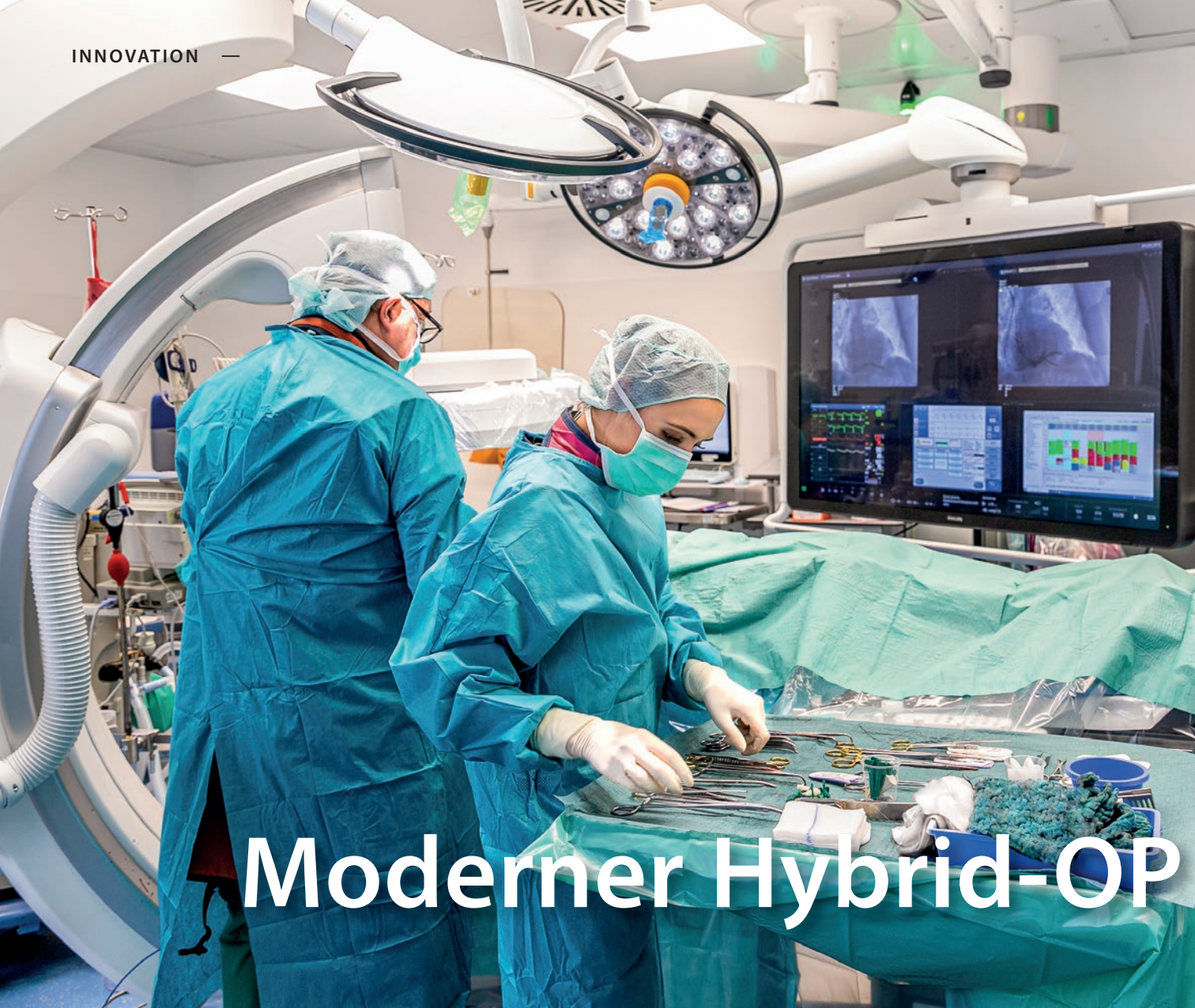
Rückblickend stellt Petra Gahr fest, dass die Teilnehmenden beider Veranstaltungen neben der Bewegung während der etwa neun Kilometer langen Wanderung ausreichend Zeit zur Besinnung und zum Innehalten hatten und die gewonnene Erfahrung bei bestem Wetter als doppeltes Geschenk auffassten. /



Himmels



Impressionen von der Wanderung



Moderner Hybrid-OP

Schnell, sicher, schonend – das St. Marien-Krankenhaus Siegen nimmt einen der modernsten OP-Säle Deutschlands in Betrieb. Vor allem Gefäßpatienten profitieren von der Hightech-Ausstattung des sog. Hybrid-OPs. Zwei Millionen Euro aus Eigenmitteln wurden dabei investiert, knapp zehn Monate hat der Bau in Anspruch genommen.

Der Chefarzt der Gefäßchirurgie, Dr. Ronald Friedberg, sieht in dem Hybrid-OP eine Investition, von der insbesondere die Patienten profitieren. „Der entscheidende Vorteil liegt in einer schonenderen und kürzeren Behandlung mit einer geringeren Strahlenbelastung als bisher“, so der Chefarzt. Eine Besonderheit des Hybrid-OPs im St. Marien-Krankenhaus Siegen ist die moderne Röntgenapparatur, die 3D-Bilder in Echtzeit abbildet. Es handelt sich dabei um ein robotergeführtes Gerät, das mit dem OP-Tisch gekoppelt ist und somit aus allen



**DR. MED.
RONALD FRIEDBERG**

Chefarzt der Klinik für
Gefäßchirurgie im
St. Marien-Krankenhaus
Siegen

Lagen 3D-Bilder erstellen kann. So kann etwa ein verstopftes Gefäß zunächst punktgenau lokalisiert und dann die Engstelle mit Hilfe der Bilddarstellung in Echtzeit durch einen Ballon oder Katheter wieder geöffnet werden. Die bedeutendste Leistung dieses Gerätes besteht jedoch in der Behandlung von Aortenaneurysmen mit Seitenästen. „Modernste gefäßchirurgische Eingriffe sind so möglich. Der Patient profitiert dazu durch eine schnellere Genesung“, so Dr. Ronald Friedberg. „Mit dem Hybrid-OP und dessen Möglichkeiten sind wir im St. Marien-Krankenhaus Siegen erneut einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft gegangen.“

Hans-Jürgen Winkelmann, Hauptgeschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen erklärt die zukunftsweisenden Investitionen des St. Marien-Krankenhaus Siegen wie folgt: „Bildgestützte Therapieverfahren und künstliche Intelligenz sind in der



Volker Bärsch am OP-Tisch

Medizin die großen Themen des laufenden Jahrzehnts. Um hier partizipieren zu können, muss man über entsprechende Medizintechnik aber auch informationstechnologische Voraussetzungen verfügen. Beides wird bei uns seit Jahren konsequent weiterentwickelt.“ Winkelmann führt dabei die robotische Chirurgie an, die seit vier Jahren ein international beachtetes Aushängeschild des Krankenhauses ist.

Das St. Marien-Krankenhaus Siegen ist mit seinem Herz- und Gefäßzentrum Südwestfalen das größte interdisziplinäre Zentrum in der Region. Die Gefäßmedizin ist seit Jahren von der einschlägigen Fachgesellschaft zertifiziert und verfügt über eine sehr große Erfahrung in der Carotis-Behandlung. Außerdem gehören komplexe Eingriffe an der gesamten Aorta zum Leistungsspektrum der Klinik für Gefäßchirurgie. /



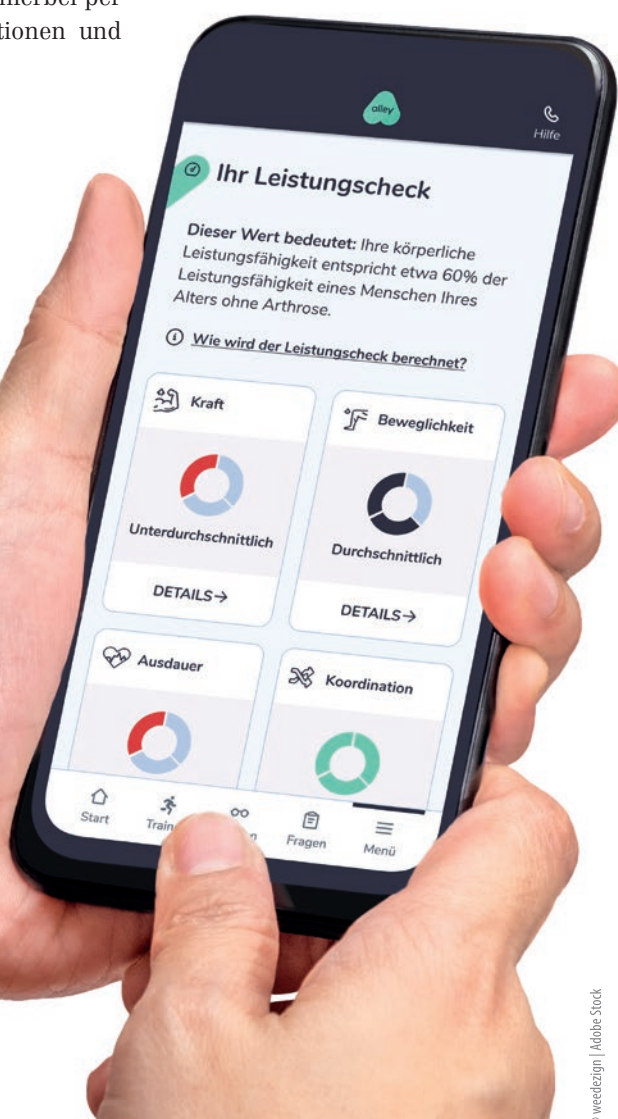
Impressionen aus dem Hybrid-OP

Medizinische Plattform bündelt Daten und verbessert Kommunikation

Pilotprojekt im Marien Gelenkzentrum / Patienten erhalten per App individuell zugeschnittene Informationen und Trainingsübungen

Wenn die eine Hand nicht genau weiß, was die andere macht, dann kann das Ergebnis auch nicht gut sein. Was überall gilt, das gilt auch in der medizinischen Versorgung, und so stellen digitale Plattformen einen guten Weg dar, Informationen zu bündeln und die Kommunikation zu verbessern. Das Gelenkzentrum im St. Marien-Krankenhaus Siegen nimmt aktuell an einem Pilotprojekt teil, an dem bundesweit 14 Kliniken wie die Berliner Charité beteiligt sind. Patienten erhalten hierbei per App individuell zugeschnittene Informationen und Trainingsübungen.

Chefarzt Dr. med. Alois Franz prägte von Beginn an die Entwicklung der digitalen Plattform und die dazugehörige App, die jetzt den Namen ALLEY trägt: „Wir setzen konsequent auf Digitalisierung im Dienst der bestmöglichen Versorgungsqualität für unsere Patienten. Mit dieser Neuentwicklung führen wir die Arzt- und Patientenwelt zusammen, indem die Daten und die Kommunikation zwischen Patien-





ten, niedergelassenen Ärzten, Klinik und physiotherapeutischer Vor- und Nachsorge gebündelt werden.“

Zum Hintergrund: Digitalisierung ist heute im Krankenhaus unverzichtbar. Auch außerhalb des Operationssaales ist sie ein wichtiger Teil für die Patienteninformation und die Verbesserung der Abläufe geworden. Es werden auch zunehmend Apps entwickelt, die dem Patienten Informationen zur Erkrankung und Behandlung liefern. „Leider sind bei den meisten der individuelle Befund und auch die individuellen Ziele und Bedürfnisse des Patienten nicht berücksichtigt“, so der Siegener Chefarzt. Mit der von uns entwickelten App „erhält der Patient nun auf ihn zugeschnittene Informationen und Trainingsübungen“.

Überzeugt von der medizinischen Plattform, „die einen 360-Grad-Blick auf die Patienten ermöglicht“, ist auch Hans-Jürgen Winkelmann, Hauptgeschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen gGmbH: „Unser Ziel ist es auch hier, kooperativ mit Leistungserbringern und Kostenträgern den bestmögli-



**Wir setzen
konsequent auf
Digitalisierung
im Dienst der
bestmöglichen
Versorgungs-
qualität für unsere Patienten.**



**DR. MED.
ALOIS FRANZ**

Chefarzt der Klinik für
Orthopädie im St. Marien-
Krankenhaus Siegen

chen Behandlungspfad für die Patienten zu entwickeln und so gleichzeitig sowohl Qualität und Effektivität in der Behandlung als auch die individuelle Lebensqualität der Patienten zu erhöhen.“

Im St. Marien-Krankenhaus Siegen werden Plattform und App insbesondere bei der Behandlung von Patienten mit Hüft- oder Kniearthrose eingesetzt. Dr. med. Andrej Matthies, Projektverantwortlicher und Funktionsoberarzt der Klinik: „Der Zuschnitt der Informationen, den die Patienten via App erhalten, berücksichtigt immer die individuelle Situation. Das sorgt für Sicherheit, vermeidet Stress und ist keinesfalls mit einer pauschalen Internetsuche zu vergleichen, die meist mehr verunsichert als hilft.“ Besonders die OP-Vorbereitung mittels eines individualisierten Trainingsplans führt dazu, dass Patienten körperlich besser auf den Eingriff eingestellt sind. „Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, besser durch den Krankenhausaufenthalt zu kommen und nach der OP schneller Fortschritte zu machen“, so die beiden Mediziner abschließend. /

Größtes ambulantes Netzwerk der Region



**Der Grund-
gedanke eines
Medizinischen
Versorgungs-
zentrums ist die
an einem Ort
gebündelte
Versorgung.**



MICHAEL WÖRSTER

Geschäftsführer von
Marien Ambulant

Marien Ambulant hat sich in den letzten Jahren zu einer starken Sparte unter dem Dach der Marien Gesellschaft Siegen entwickelt. Mit fast 40 Ärztinnen und Ärzten ist es mittlerweile das größte ambulante Netzwerk der Region. Im Interview steht uns Michael Wörster, Geschäftsführer von Marien Ambulant, Rede und Antwort.

Herr Wörster, Sie sind seit fast zwei Jahrzehnten Vorkämpfer für effiziente Strukturen in der ambulanten Versorgung – mit exzellenten Erfolgen. Das von Ihnen aufgebaute Versorgungszentrum unserer Sparte Marien Ambulant zählt mittlerweile zu dem größten Netzwerk seiner Art in Südwestfalen. Was steckt dahinter?

Der Grund sind die großen Herausforderungen, vor denen wir in der medizinischen Versorgung stehen. Während auf der einen Seite höchste Anforderungen der Patienten an die Medizin adressiert werden, reduziert sich andererseits die Anzahl der Einzelpraxen in der ambulanten Versorgung. Was wir angesichts dieser Entwicklungen benötigen, sind moderne Versorgungsstrukturen – neue Konzepte, technologische Lösungen und integrierte medizinische Versorgungszentren. Alle an diesem Prozess beteiligten Player müssen sich bewusst sein, zukunftsorientiert arbeiten zu müssen.

Was zeichnet Ihren Ansatz aus?

Die medizinischen Versorgungszentren unter dem Dach von Marien Ambulant bündeln medizinische Fachangebote und sind als logische Ergänzungen der Angebote der Marien Kliniken zu sehen. Sie bieten eine Lösung, die medizinische Versorgung in der Fläche auch dann weiter zu gewährleisten, wenn immer mehr Arztpraxen in der Region schließen. Dieser traurige Prozess liegt zum einen an der aus Sicht von Ärzten unattraktiven Lage auf dem Land oder in kleinen Gemeinden des Sieger- und Sauerlands. Zum anderen am veränderten Berufsbild des Arztes: Die Eröffnung einer eigenen Praxis steht nicht mehr zwingend im Fokus der beruflichen Selbstverwirklichung junger Menschen. Die Strukturen bei Marien Ambulant hingegen bieten Medizinern eine Anstellung als Fachärztin beziehungsweise Facharzt, feste Arbeitszeiten und ein gutes Einkommen – ohne geschäftliche Verantwortung übernehmen zu müssen.

Wie ist Marien Ambulant strukturiert und welche Entwicklungen verfolgen Sie konkret?

Wir sind eine Tochtergesellschaft der Marien Gesellschaft Siegen, zu der auch das St. Marien-Krankenhaus Siegen gehört. In diesen Strukturen haben wir aktuell 15 Praxen in der Region übernommen und zu vier medizinischen Versorgungszentren ausgebaut; 37

Ärztinnen und Ärzte sind dort mit 24 Facharztsitzen tätig. In den letzten Monaten wurde das medizinische Portfolio durch den Erwerb von Praxen in Bad Laasphe und Olpe erweitert. Wir bieten nahezu das gesamte Facharztspektrum des St. Marien-Krankenhauses ambulant an.

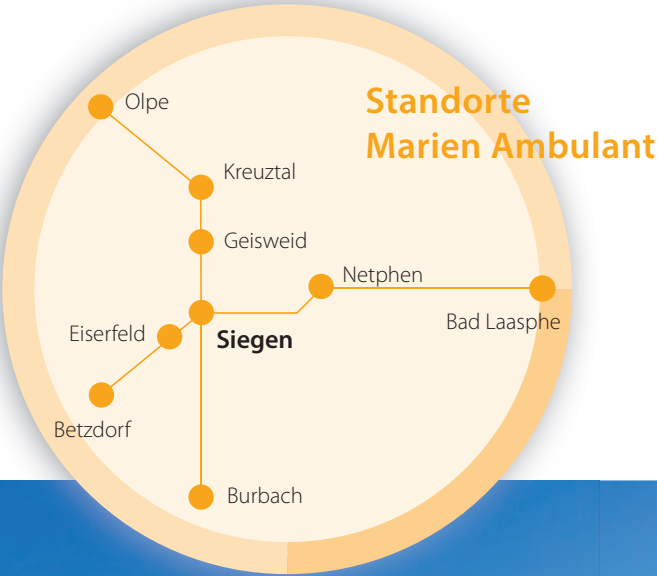
Oft hört man das Argument „Medizinische Versorgungszentren zerstören die wohnortnahe Versorgung.“ Wie stehen Sie dazu?

Diese Aussage ist weder in einem Satz zu bestätigen, noch zu widerlegen. Der Grundgedanke eines Medizinischen Versorgungszentrums ist schließlich die an einem Ort gebündelte Versorgung. Gemäß des poliklinischen Grundgedankens soll dem Patienten die Möglichkeit gegeben werden, eine zeitliche effiziente und zwischen den beteiligten Fachrichtungen abgestimmte Versorgung zu erhalten. Wir gehen mit unserem Modell allerdings einen gänzlich anderen Weg und betreiben die Praxen möglichst am etablierten Standort als Filialpraxis weiter. Mit diesem Konzept haben wir es in den letzten Jahren erreicht, an elf Standorten in drei Landkreisen und zwei Bundesländern vertreten zu sein. Die Standorte zwölf und 13 sind schon in Vorbereitung.

Abschließend ein weiter Blick in die Zukunft: Wie wird die ambulante Versorgung der Zukunft aussehen?

Die Zukunft der integrierten Versorgung wird aus meiner Sicht ein Hybrid sein aus ambulanten Zentren und Krankenhäusern. Ich könnte mir gut vorstellen, dass unser Modell Schule macht und es vermehrt „Gatekeeper“ geben wird, wie wir sie bereits mit unseren allgemeinmedizinischen Schwerpunktpraxen angedacht haben.

Herr Wörster, ich danke Ihnen für das Interview./



Das Ambulante Zentrum Albertus Magnus in Siegen



/ **Geschafft! Ein weiterer Ausbildungsjahrgang konnte im September mit der Übergabe der Examensurkunden seinen [Abschluss](#) begehen. Eine Besonderheit zeichnet den Jahrgang aus: Es ist der letzte, der zumindest einen Teil seiner theoretischen Ausbildung an der Krankenpflegeschule im St. Marien-Krankenhaus Siegen absolvierte. Seit 2019 findet diese im Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe Südwestfalen (BiGS) am Siegener Wellersberg statt.**





Digitale Medizin und Versorgungsforschung im ländlichen Raum

Universitäten Bonn und Siegen gründen mit Klinikpartnern eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung

Die Universität Bonn und die Universität Siegen gründen eine gemeinsame zentrale wissenschaftliche Einrichtung: Unter dem Titel „Digitale Medizin und Versorgungsforschung im ländlichen Raum“ (Englisch: Interdisciplinary Center for Digital Medicine and Health Services Research in Rural Areas, INDIRA) werden die beiden Hochschulen eng mit fünf Klinikpartnern in Bonn und Siegen zusammenarbeiten. Damit ist im Modellvorhaben „Medizin neu denken“ ein weiterer Meilenstein erreicht. Das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) geförderte Projekt gestaltet die Zukunft der medizinischen Versorgung ländlicher Räume unter den Vorzeichen von Demografie und Digitalisierung.

Die neue Einrichtung ist den Rektoraten in Siegen und Bonn unterstellt und wird von der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Siegen und der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn mitgetragen. Als Klinikpartner sind das Universitätsklinikum Bonn, das Kreisklinikum Siegen GmbH, die Diakonie in Südwestfalen gGmbH, die Marien Gesellschaft Siegen gGmbH (St. Marien-Krankenhaus) und die DRK Kinderklinik Siegen gGmbH beteiligt.

INDIRA wird die gemeinsame und interdisziplinäre Forschung auf dem Gebiet der Digitalen Medizin und der Versorgungsforschung organisieren. Insbesondere sollen dabei neue Ansätze in Lehre und Forschung entstehen, die dazu beitragen, die gesundheitliche Versorgung in der Fläche auch in Zukunft sicherzustellen – auch im ländlichen Raum.

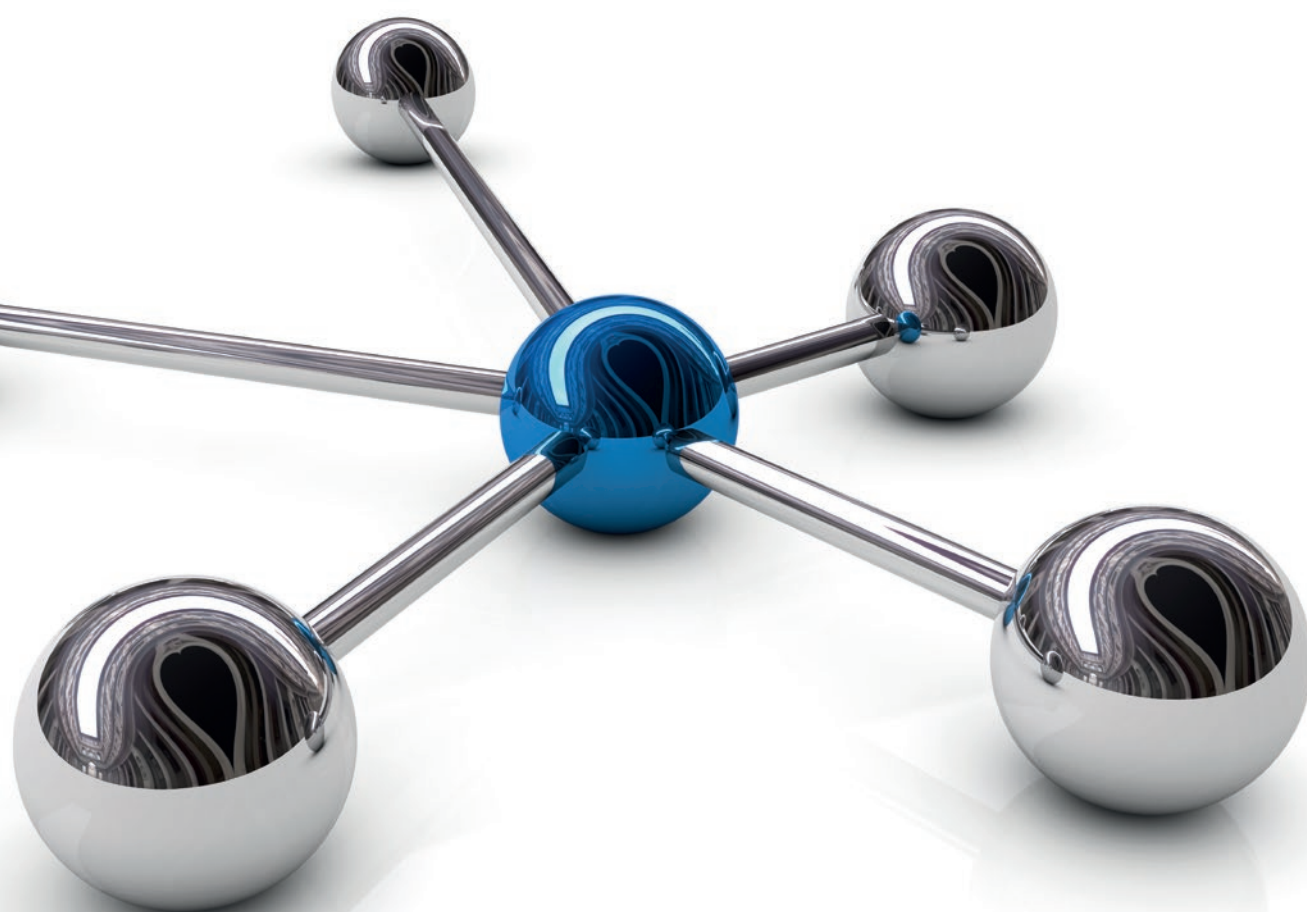
Die Dichte der medizinischen Primärversorgung auf dem Land wird immer geringer, während sich die spezialisierte Medizin in urbanen Zentren weiter konzentriert, der demographische Wandel beschleunigt diesen Trend. Die Digitalisierung bietet jedoch enorme Chancen, der Entwicklung entgegenzuwirken: Mit digitaler Technologie und telemedizinischen

Konzepten können Leistungsträger vernetzt, die Allgemeinmedizin entlastet und fachärztliche Zentren besser angeschlossen werden. Innovative Versorgungsmodelle sollen entwickelt und schneller in die Regelversorgung übertragen, und Klinische Forschung und Versorgungsforschung besser verzahnt werden.

Durch INDIRA sollen Studierende der Humanmedizin in Bonn und medizinnaher Studiengänge in Siegen an typische Versorgungssituationen in einer ländlichen Region herangeführt werden. Der wissenschaftliche Ansatz der Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen der Patienten und stellt statt der Technik den Menschen in den Mittelpunkt. Dabei arbeiten die beteiligten Disziplinen interdisziplinär und ganz nah an der medizinischen Praxis.

Geleitet wird die neue Einrichtung künftig von einem Vorstand, in dem die Dekane der Medizinischen Fakultät in Bonn und der Lebenswissenschaftlichen Fakultät in Siegen als Sprecher fungieren. Unterstützt werden sie von einer Geschäftsstelle mit Sitz in Siegen. Für die Belange der Forschung und der Lehre werden jeweils Kollegialgremien mit Vertretenden aus beiden beteiligten Hochschulen gebildet. Das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn richtet zur Beratung von Studierenden eine Außenstelle an der Universität Siegen ein.

Die Rektoren der Universitäten Bonn und Siegen, Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Hoch und Prof. Dr. Holger Burckhart, besiegelten jetzt das Abkommen mit ihren Unterschriften. Ebenso setzten die Dekane der beteiligten Fakultäten und die Kanzler der Universitäten ihre Unterschriften unter den Vertrag. Für die Klinikpartner unterzeichneten der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, und die Geschäftsführer des Kreisklinikums Siegen GmbH, Ingo Fölsing, der



© frox / Adobe Stock

Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Dr. Josef Rosenbauer, der Marien Gesellschaft Siegen gGmbH, Hans-Jürgen Winkelmann und der DRK Kinderklinik gGmbH, Dr. Martin Horchler.

Auch die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, begrüßte die Gründung der neuen Einrichtung. Isabel Pfeiffer-Poensgen sagte dazu: „Mit der Gründung der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung werden die gemeinsamen Anstrengungen im Modellvorhaben „Medizin neu denken“ gebündelt, um Forschung und Lehre mit Blick auf zukünftige, digital unterstützte Versorgungskonzepte für den ländlichen Raum ermöglichen. Es ist wichtig, dass die beiden beteiligten Universitäten Bonn und Siegen ihre unterschiedliche Expertise einbringen, vernetzt agieren und dabei frühzeitig die relevanten Akteure der Gesundheitsversorgung aktiv einbeziehen. So kann das Vorhaben wissenschaftlich fundiert wertvolle Erkenntnisse für ländliche Gesundheitsversorgung von morgen liefern.“

„Medizin neu denken“ nimmt für die Medizin der Zukunft drei Handlungsfelder in den Blick. Das ist zum einen das Medizinstudium auf der Grundlage der deutschen Approbationsordnung an der



Mit der Gründung der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung werden die gemeinsamen Anstrengungen gebündelt.

**ISABEL
PFEIFFER-POENSGEN**

Ministerin für Kultur und
Wissenschaft des
Landes NRW

Universität Bonn, das in Teilen an den Sieger Kliniken absolviert wird. Zum anderen sind neue, medizinnah Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Naturwissenschaften, den Ingenieurwissenschaften sowie den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Siegen entstanden. Hinzu kommt die „Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck“, in der neue und innovative Versorgungsformen erforscht und entwickelt werden, insbesondere für ländliche Regionen mit eingeschränktem Zugang zum Gesundheitssystem. /



Campus Adolf Reichwein der Universität Siegen

Aben- teuer	aufroll- barer Vorhang	▼	Regie- begriff	Männer- name	austra- lischer Wild- hund	▼	▼	hohe Spiel- karte	deutsche Vorsilbe	▼	Auto der ehem. DDR (Kw.)	▼	griechi- scher Buch- stabe	Echo in großen Räumen
▶	▼			▼				resolut, forsch	▶		▼			▼
euro- päisches Hoch- gebirge			beste Schul- note	▶				Strom zur Nordsee	Fremd- wortteil: drei	▶			Balkon, Söller	
▶					Frauen- name		Mühsal, Bürde	▼	Film von Steven Spiel- berg	▼	tibeta- nische Sagen- königin		Deck- name	▶
Aktien- markt			jamaika- nische Sekte	Mann- schafts- sport	▶		▼					1		
▶			▼			klöster- liches Stift	▶						Holz- platte	land- wirtsch. Arbeit
Hut- schmuck	Fuß- matte	Vorname der Monroe		Kurorte		Spieler- stadt in Nevada (USA)			Färbe- mittel		Karpfen- fisch	▶		
▶	▼	▼	4	▼		▼		Laub- baum	▶					ein Edelgas
Vorname des Sängers Illic	▶				Griff an Eimern		Ruf beim Stier- kampf	▶			dunkles eng- lisches Bier		eigent- licher Vorname Atatürks	▶
▶		7			▼			Klei- dungs- stück		Teil des Kopfes	▶	5		
Haar- büschel			Anti- transpi- rant (Kw.)	▶			landsch.: Berg- werk	▶					Fremd- wortteil: halb	
▶						Ver- gnügen (engl.)	11			englisch: Sonne		zu vorge- rückter Stunde	▶	
Laute von Hunden			röm. Zahl- zeichen: zwei			vertraute Anrede	Ton- bezeich- nung		Thema, Gegen- stand	▶	12			
▶			▼	Groß- herzig- keit	▶	▼	▼					Bild- schirm	▶	
Vorname der Riefen- stahl		Ein- bildung, Täu- schung	▶								Geräte z. Messen der Länge	▶		

Liebe Leserinnen und Leser,

In einem anderen Zusammenhang würde man von Gas geben sprechen. Wie lautet das Lösungswort? Bitte die Lösung aufschreiben und bis zum 15. November 2021 an die Redaktion der Marien Konkret (Marien Gesellschaft Siegen gGmbH, Referat Kommunikation & Marketing, Kampenstr. 51, 57072 Siegen) senden. Unter allen fristgemäß vorliegenden Einsendungen mit richtigem Lösungswort wird ein Überraschungspreis verlost.

Wir wünschen viel Glück!
Ihre Redaktion

Es wird keine Gewähr übernommen und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe.
Die Gewinnerin des letzten Rätsels ist Frau Marianne Seifer aus Morsbach.

Karpfen- fisch, Plötze	▼	internationales Notruf- zeichen	Meeres- säugetier	▼	▼	franzö- sischer unbest. Artikel	Talent	Vermu- tung	▼	griech. Göttin, Mutter d. Winde	Garten- blume	▼	▼	englisch: eins
		▼				gesund- heitliche Besse- rung	▼			▼				
herren- loser Straßen- hund	▶	3				negati- ves elek- trisches Teilchen		Gewebe- knoten	▶			10		Kraft- fahr- zeug
			Fuß- hebel		Auspuff- ausstoß	▶					Dichter		aus- spannen im Urlaub	▼
glätten, planie- ren		Boots- teil	▶	8				Süß- wasser- barsch	▼	Luft- reifen	▶			
▶	14				Geheim- gericht		ent- rüstet	▶	9					
		Edel- stein- gewicht		Serie	▶					Kaviar- fisch		Geschäft der ehe- maligen DDR	▶	
	Nahrung im Mund zer- kleinern	▶			6		Luft- strom	▼		Elektri- zität	▶		2	
			Ortungs- gerät		Gast- stätten- besitzer	▶					Palästi- nenser- organi- sation	▶		
	Tinten- fisch- farb- stoff		Antwort auf Kontra (Skat)	▶	Körper- organ (Mz.)	▼		kurz für: von dem	▶			Abfall- produkt beim Bau	▼	
skand. Erzähl- stil des MA.	▶				med. Fach- bereich (Abk.)	▶	13		Pep, Schwung		süd- amerika- nischer Kuckuck	▶		
			norwegi- scher Dichter † 1882	▶	früherer österr. Adels- titel	▶					elektro- statische Einheit (Abk.)	▼	Fluss in Peru	
kurz für: eine		dritter Monat des Jahres	▶					männ- licher franz. Artikel	▼	noch bevor	▶			int. Kfz-K. Grie- chen- land
▼					Kraft- fahrzeug- schein	▶								▼
				en face, vor sich	▶									



Jetzt mitmachen
und einen
Überraschungspreis
gewinnen!

Bild: © fphoto / Adobe Stock

Auflösung Rätsel 102

■■■■OM■■■B■■J■Z■■■E■O■I■■■B■S■F■A■
 BIRMA■BINGO■WEINGLAS■KONTROLLE
 ■DEAR■KOBRA■I■■TREUE■AERO■RAPs
 ■E■■GRAT■ANGRIFF■■ER■■SULM■ET
 LETTE■■O■N■ANHIEB■RESPEKT■E■NO
 ■LA■■APPLAUS■L■RA■H■ASS■■ENG■M
 ELBA■XO■AT■OZEAN■HARM■■LAR■UNI
 ■■■UNTREUE■E■I■DT■AH■EH■EDLE■AH
 APPLE■TAT■BLEDA■BANN■OUT■O■AMI
 ■L■■ULAN■■E■REITER■E■L■■HETZE■
 SAHNE■L■LORBEER■G■ISRAELIS■UC
 ■GA■■BEZIRK■N■■TOMATE■L■E■GRAL
 MILIEU■■NAAB■TWN■HAUSIERER■PU
 ■ADRENALIN■OBI■E■IBE■SI■TATAREN
 ■TER■DIAETEN■MISE■NASCHEN■MARY

SOMMERURLAUB

Pastor Wilfried Loik wird neuer Krankenhaus-Seelsorger



/ Einführungsfeier

Aufgrund von bestehenden corona-bedingten Einschränkungen findet die offizielle Einführung von Pfarrer Wilfried Loik in einem kleineren Kreis statt. Einladungen hierzu wurden verschickt. Die Marien Konkret wird in der nächsten Ausgabe hierüber berichten.

Nahezu lautlos erfolgte im Sommer der Übergang in der Katholischen Krankenhausseelsorge im St. Marien-Krankenhaus Siegen: Wilfried Loik, bislang Seelsorger im Hospiz auf der Eremitage in Wilnsdorf, wurde von Erzbischof Hans-Josef Becker zum Krankenhauspfarrer ernannt. Der 1957 in Lippstadt geborene Priester hat damit die Nachfolge von Pfarrer Tadeusz Senkowski angetreten, der krankheitsbedingt nun in den einstweiligen Ruhestand eingetreten ist.

„Wir freuen uns, dass du hier bist!“ hieß es in der persönlichen Begrüßung durch Verwaltungsdirektor Hubert Berschauer, der Wilfried Loik schon seit Jahren kennt. Der neue Krankenhauspfarrer zeige eine außergewöhnliche Begeisterung für seine Arbeit. Die sei angesichts der Herausforderungen, mit denen er als Krankenhauspfarrer zu tun habe, eine sehr wichtige Eigenschaft, die auch seinen Vorgänger im Amt auszeichnete.

Die Rolle des St. Marien-Krankenhauses für Siegen und die Region griff bei der Be-

grüßung Hans-Jürgen Winkelmann auf. An Wilfried Loik gewandt sagte der Hauptgeschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen: „Wir stehen seit Jahren dafür, dass Menschen in unseren Einrichtungen neben der qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung auch Trost und Zuspruch bekommen.“ Der neue Krankenhauspfarrer werde daran einen erheblichen Anteil haben. „Durch Ihr Wirken, das Sie bereits in unserem Hospiz mit großer Tatkraft gezeigt haben, wird der christliche Fixpunkt unseres Handelns für Menschen in schweren Situationen erfahrbar.“

Wilfried Loiks Vita passt dabei gut zur stark industriegeprägten Region: Nach dem Hauptschulabschluss wurde er zum Dreher ausgebildet. Dann schloss sich der Besuch der Fachoberschule für Technik an. Während der Berufsausbildung wuchs in ihm der Wunsch Priester zu werden. Nach dem Abitur studierte er Theologie in Paderborn und München. Die Priesterweihe empfing er 1989 durch Johannes Joachim Kardinal Degenhardt in Paderborn. Danach arbeitete er als Vikar in Salzkotten. Bis Mitte 2004 betreute er drei Gemeinden bei Höxter, um dann bis 2015 im Pastoralverbund Veischedel tätig zu sein. Schließlich war er bis zur Übernahme der Seelsorge im Hospiz auf der Eremitage im Jahr 2018 im Pastoralen Raum Marsberg aktiv, wo er vier Pfarrgemeinden betreute.

Seit vielen Jahren wirkt Wilfried Loik als Polizei- und Feuerwehrseelsorger sowie als Notfallseelsorger. Sein neues Seelsorgefeld bedeutet für ihn, unter Wahrung der seelsorgerlichen Schweigepflicht an der Schnittstelle von Kirche und Krankenhaus zu arbeiten. „Ich verstehe mich in meiner Arbeit auch als Teil eines multiprofessionellen Teams aus Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und arbeite insbesondere mit den psychosozialen Diensten zusammen.“

Die Betreuung und Begleitung von schwerstkranken Patienten und deren Angehörigen bildet einen wichtigen Schwerpunkt von Wilfried Loiks Arbeit. In diesem Bereich möchte der in Trauerbegleitung ausgebildete Pfarrer Akzente setzen und auch für die ärztlichen, pflegerischen und in den weiteren Krankhausbereichen tätigen Mitarbeitenden da sein.

Seelsorge ist für ihn ein geistlicher Auftrag. „Ich möchte ein offenes Ohr haben und einen Resonanzraum bieten für die spirituellen Fragen der Menschen“, sagte er.

Die Krankenhausseelsorge wird aktiv ...

- nach der Mitteilung einer schwerwiegenden Diagnose
- in Zeiten belastender Therapien und Untersuchungen
- vor und nach einer Operation
- wenn schwierige Entscheidungen zu treffen sind
- bei persönlichen Krisen
- in Glaubensfragen
- in dringenden Fällen auch nachts!
- oder einfach so...

In Krankheitssituationen brechen oft existenzielle Fragen auf, wie die nach dem Sinn des Lebens, nach der Zukunft und was einen trägt. Sein Gesprächsangebot richtet sich an alle Menschen, unabhängig von Konfession, Religion oder Kirchenzugehörigkeit. „Es ist Teil der Botschaft Jesu Christi, dass jeder Mensch von Gott angenommen ist und seine Würde hat“, so Wilfried Loik, der abschließend betonte: „Mein christlicher Glaube ist für mich die Quelle, aus der ich die Kraft für meinen seelsorglichen Dienst im Krankenhaus schöpfe und der mich im Leben trägt. Ich freue mich auch auf die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Krankenhauspfarrer Rainer Klein, der mich schon freundlich aufgenommen hat und mich bei meinen ersten Schritten im Krankenhaus unterstützte.“ /



**PASTOR
WILFRIED LOIK**

Katholischer
Krankenhaus-Seelsorger
im St. Marien-
Krankenhaus Siegen





/ **Marien Aktiv** als Bereich für interdisziplinäre Therapie und Rehabilitation der Marien Gesellschaft Siegen bietet an unterschiedlichen Standorten ein umfassendes Präventions- und Therapieprogramm. Aufgrund seiner guten Leistungen und der strukturierten Ablauforganisation wurde der Bereich zertifiziert und ist für die Versorgung von allen Kassen anerkannt. Ärzte, Physiotherapeuten, Masseure und medizinische Bademeister, Sporttherapeuten sowie Ergotherapeuten sorgen dafür, dass der Körper ganzheitlich behandelt wird. Die Schwerpunkte liegen auf den Gebieten der kardiologischen sowie der orthopädischen Rehabilitation; zudem sind die Praxen für Physiotherapie in Siegen und Burbach, die Medizinische Trainingstherapie und die Rehasportangebote integrale Bestandteile von Marien Aktiv.



© Mika Knezevic | Adobe Stock

Lippen- bekenntnis

Zeichen der Zuneigung

/ Mindestens 100.000 Küsse verteilt ein Mensch im Laufe seines Lebens. Je nach Kussintensität bewegt er dabei 34 Gesichtsmuskeln. Nerven und Stoffwechsel reagieren mit hoher Aktivität. Der Körper bildet mehr Hormone, der Herzschlag beschleunigt sich, und der Blutdruck steigt. Woher das Sympathie- und Liebesritual eigentlich stammt, und warum auch manche Tiere küssen oder sich einem Kuss ähnlich zur Begrüßung die Schnauze ablecken und beschnüffeln, ist nicht gründlich erforscht. Einige meinen, der Kuss ließe sich mit der Entwicklungsgeschichte der Säugetiere erklären. Andere sehen den Kuss ausschließlich als Ausdruck des sexuellen Triebes. Unbestritten ist jedoch, dass der Kuss auf Gehirn und Immunsystem positive Auswirkungen hat.



Matcha-Tee

Was steckt dahinter?

/ In intensivem Grün leuchtet Matchatee. Alleine dadurch hebt er sich schon von anderen Teesorten ab. Damit sich die Teeblätter tiefgrün färben, haben Teebauern vorher die Pflanzen zwei bis vier Wochen lang beschattet. Die Zubereitung ist eine regelrechte Zeremonie. Das Pulver wird mit 80 Grad heißem Wasser übergossen. Dann schlagen Kenner es traditionell mit einem Bambusbesen auf, oder modern per Milchschaumer. Das Pulver stammt von den zermahlenen Blättern bestimmter Grünteessorten, dem Tencha. Genau genommen nur aus dem Blattfleisch, denn die Adern der Blätter entfernen die Teebauern in Japan und China vorher. Ernährungswissenschaftler beurteilen das grüne Pulver jedoch eher kritisch.

Hautsache

Etwas für die Schönheit tun



© Tjiana87 | ThinkstockPhotos

/ Die Gesichtshaut ist sensibel. Viele Menschen schätzen den Zustand ihrer Haut falsch ein und verwenden die falsche Kosmetik. Für einen strahlenden Teint unter der Maske lohnt es, sich einmal pro Woche ein Peeling und eine Gesichtsmaske zu gönnen. Damit die Haut ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt wird, kann ein Feuchtigkeitsserum unter der Tages- und unter der Nachtcreme verwendet werden. Auf die sehr dünne Haut unter den Augen wird mit dem Ringfinger sanft eine Augencreme geklopft. Auch für Männerhaut gibt es spezielle Kosmetika. Nicht vergessen: Dem ganzen Körper regelmäßig mit einer Lotion oder Creme Pflegestoffe von außen zuführen.



© Grafvision / Adobe Stock



© Diana_Druding / Adobe Stock

Zink

Hilfe für Abwehrkräfte

/ Wichtig für die Abwehrkräfte ist das Spurenelement Zink. Es dient als Radikalfänger. Darüber hinaus benötigen viele Enzyme des Körpers Zink, um richtig zu funktionieren. Auch wirken Vitamin C und Zink oft erst in Kombination miteinander. Deshalb sollte darauf geachtet werden, genügend Zink zu sich zu nehmen. Das Spurenelement steckt etwa in Fisch, Milch, Käse und Haferflocken.

Ob es mehr hilft, Vitamin C und Zink als Nahrungsergänzungsmittel in Pillenform einzunehmen, ist nach wie vor nicht ganz klar. Eine große Überblicksarbeit hat jedoch ergeben, dass Vitamin C die Beschwerden und die Dauer eines grippalen Infekts ein wenig abmildern kann. Das gilt auch für Zink-Tabletten, wenn der Erkrankte sie gleich zu Beginn des Infekts einnimmt.

Depression



© Rudolf Franz / Thinkstock Photos

/ Wer an einer Depression erkrankt, leidet unter einer anhaltenden tiefen Herabgestimmtheit, aus der er sich in der Regel nicht mehr selbst befreien kann. Sie kann unterschiedliche Ursachen haben und auch völlig unabhängig von äußeren Umständen auftreten. Die Herabgestimmtheit beeinträchtigt zunehmend zentrale Lebensfunktionen, kann zu

Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Libidoverlust sowie Konzentrationsstörungen führen und auch von körperlichen Symptomen wie Kopfschmerzen oder Magendrücken begleitet werden. Oft sind Beschwerden zu bestimmten Tageszeiten besonders belastend. Als typisch gilt das „Morgentief“ mit einer leichten Besserung gegen Abend.

HERBSTaktiv

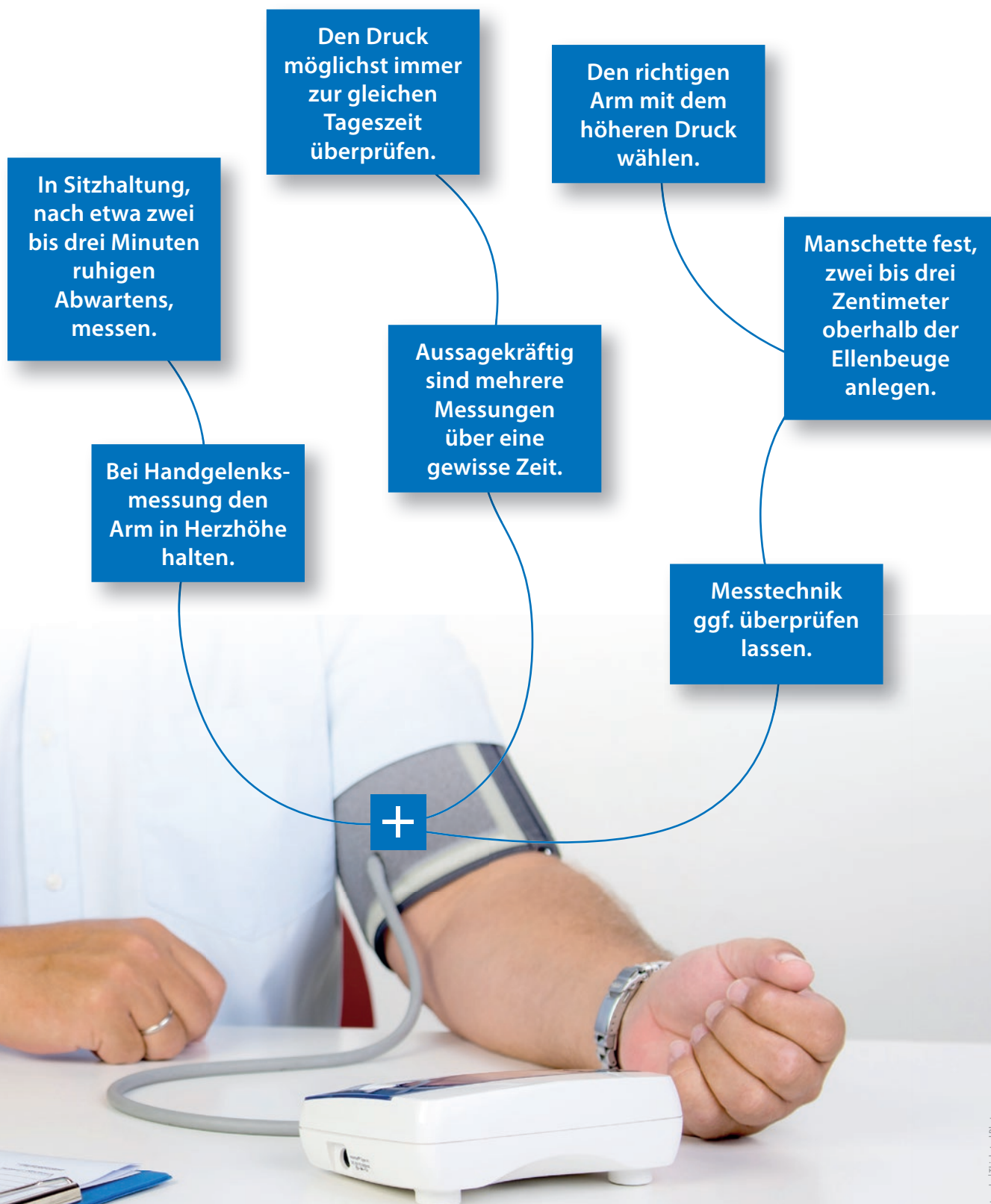
Sport im Herbst



© by-studio buss / jankushov

/ Fitness im Herbst bedeutet Dunkelheit, Schmuddelwetter, laufende Nasen und trübe Stimmung. Das ganze Jahr hat seine schönen Seiten – nur nicht jetzt im Siegerland. Irrtum! Denn gerade jetzt kann Bewegung im Freien besonders viel Spaß machen. Mit dem Fahrrad durch den Wald fahren oder locker um die Oberrautalsperre joggen – alles ohne Hitzschlag und Massenandrang. Gratis dazu knistert das bunte Laub unter den Füßen und eine kühle Brise bläst den Kopf frei. Wer sich in den Herbstmonaten viel bewegt, ist bestens gerüstet, um den Winter ohne Erkältung oder Grippe zu überstehen. Außerdem: Sport an der frischen Luft stärkt nicht nur die Abwehrkräfte, sondern ist auch das beste Mittel gegen trübe Herbststimmung. Also Kasak aus und nichts wie rein in die Turnschuhe und ab ins Freie!

Praktische Tipps für die Blutdruckmessung





Herbst- Impressionen

Fotokolumne von
Martina Auffenberg



frisch. gesund. lecker.



Nutzen Sie das Catering-Angebot
des Klinikservice Siegerland für
Ihre privaten Feiern!



**Klinikservice
Siegerland**

Wir kochen für Sie!

Klinikservice Siegerland GmbH
Daimlerstraße 50
57072 Siegen

Telefon 0271 222931-10

www.klinikservice-siegerland.de